

Lehrmittel für die Schweiz Magazin 4/2015

ilz.ch



Der Weg zur persönlichen Handschrift
Einführung der Deutschschweizer Basisschrift

ilz

Interkantonale
Lehrmittelkoordination

**Richten Sie bitte Bestellungen direkt an die
Lehrmittelstellen der Kantone:**



Schulverlag plus AG
Amsleracherweg 8, 5033 Buchs
Tel. 058 268 14 14, Fax 058 268 14 16
E-Mail shopAG@schulverlag.ch, www.schulverlag.ch



Lehrmittelverwaltung Appenzell Ausserrhoden
Regierungsgebäude, 9102 Herisau
Tel. 071 353 67 31, Fax 071 353 64 97
E-Mail ursula.steinger@ar.ch



Lehrmittelverwaltung Appenzell Innerrhoden
Hauptgasse 51, 9050 Appenzell
Tel. 071 788 93 72, Fax 071 788 93 69
E-Mail doris.lieberherr@ed.ai.ch



Schul- und Büromaterialverwaltung Basel-Landschaft
Rheinstrasse 32, 4410 Liestal
Tel. 061 552 60 20, Fax 061 552 69 71
E-Mail verlag@bl.ch, www.bl.ch



Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt
Münchensteinerstrasse 120A, Postfach 268, 4018 Basel
Tel. 061 267 98 83, Fax 061 267 98 68
E-Mail lehrmittelverlag@bs.ch



Schulverlag plus AG
Belpstrasse 48, Postfach 366, 3000 Bern 14
Tel. 058 268 14 14, Fax 058 268 14 15
E-Mail shopBE@schulverlag.ch, www.schulverlag.ch



Kantonale Lehrmittelverwaltung Freiburg
chemin de la Madeleine 1, 1763 Granges-Paccot
Tel. 026 305 13 88, Fax 026 305 13 91
E-Mail info@klvg-freiburg.ch, www.klvg-freiburg.ch



Amtlicher Lehrmittelverlag Fürstentum Liechtenstein
Pflugstrasse 30, 9490 Vaduz
Tel. +423 236 63 90, Fax +423 236 63 91
E-Mail lehrmittelverlag@schulen.li



Kantonale Lehrmittelverwaltung Glarus
Spinnereistrasse 7, 8866 Ziegelbrücke
Tel. 055 640 11 25, Fax 055 640 65 94
lehrmittel.gl@bluewin.ch



Lehrmittel Graubünden, Bündner Buchvertrieb
Rossbodenstrasse 33, Postfach, 7004 Chur
Tel. 081 258 33 36, Fax 081 258 33 40
E-Mail bbv@casanova.ch, www.lmv.gr.ch



Kantonaler Lehrmittelverlag Luzern
Schachenhof 4, 6014 Luzern
Tel. 041 228 30 30, Fax 041 228 30 31
E-Mail lehrmittelverlag@lu.ch, www.lehrmittelverlag.lu.ch



Bildungs- und Kulturdepartement Obwalden
c/o Kantonaler Lehrmittelverlag Luzern, Schachenhof 4, 6014 Luzern
Tel. 041 228 30 30, Fax 041 228 30 31
E-Mail service.lmv@lu.ch, www.lmv.lu.ch



Lehrmittelverlag St. Gallen
Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach
Tel. 071 846 60 90, Fax 071 841 79 94
E-Mail info@lehrmittelverlag.ch, www.lehrmittelverlag.ch



Kantonaler Lehrmittelverlag Schaffhausen
c/o Lehrmittelverlag Zürich, Räfelfstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich
Tel. 044 465 85 85, Fax 044 465 85 86
E-Mail lehrmittelverlag@lmv.zh.ch, www.lehrmittelverlag-zuerich.ch



Lehrmittelverlag Kanton Solothurn
Dammstrasse 21, 4502 Solothurn
Tel. 032 627 22 22, Fax 032 627 22 23
E-Mail kdlv@sk.so.ch, www.lehrmittel-ch.ch



Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale
Riedstrasse 7, 8510 Frauenfeld
Tel. 052 724 30 56, Fax 052 724 30 65
E-Mail LM-BOX@tg.ch, www.blz.tg.ch



Kantonaler Lehrmittelverlag Uri
Schulhaus Florentini, Postfach 349, 6460 Altdorf
Tel. 041 870 80 12, Fax 041 871 35 00
E-Mail info@dzuri.ch, www.dzuri.ch



Kantonale Lehrmittelausgabe (KLAS)
Englisch-Gruss-Strasse 1, 3902 Brig-Glis
Tel. 027 606 41 93, Fax 027 303 41 94
E-Mail suzanne.salzmänn@admin.vs.ch, www.cecame.ch



Lehrmittelzentrale des Kantons Zug
Hofstrasse 15, 6300 Zug
Tel. 041 728 29 21, Fax 041 728 29 25
E-Mail othmar.langenegger@zg.ch



Lehrmittelverlag Zürich
Räfelfstrasse 32, 8045 Zürich
Tel. 044 465 85 85, Fax 044 465 85 86
E-Mail lehrmittelverlag@lmv.zh.ch, www.lehrmittelverlag-zuerich.ch

Mitglieder ohne kantonale Auslieferung:



Bildungsdirektion Nidwalden
Amt für Volksschulen und Sport



Bildungsdepartement Schwyz
Abteilung Schulfragen

ilz.ch

Inhalt

- 3 **Editorial**
- 4 **Schwerpunktthema**
 - Der Weg zur persönlichen Handschrift
 - Einführung der Deutschschweizer Basisschrift
- 8 **Werkstattbericht**
 - «NaTech»-Lehrmittel
 - «ABC»-Schreibhefte
- 12 **Programm ilz**
 - Ulla aus dem Eulenzwald
 - Religionen in der Schweiz
- 14 **Weitere Verlagsangebote**
 - mini-grammaire
 - Parcours Sprache
- 16 **Aktuell**
 - Beratungsnachmittag in Bern und Buchs
 - Mit Geodaten von swisstopo die Schweizer Tierwelt entdecken
 - Didacta Suisse, Worlddidac und neue World Education Conference ab 2016 in Bern

Impressum

ilz.ch
Erscheint viermal pro Jahr.

Herausgeber
Interkantonale Lehrmittelzentrale
Zürcherstrasse 6, Postfach 1411
8640 Rapperswil
Tel. 055 220 54 80
E-Mail info@ilz.ch
www.ilz.ch

Redaktion
Hansueli Schiller, Wissenschaftlicher
Mitarbeiter
Tel. 055 220 54 82
E-Mail hansueli.schiller@ilz.ch

Gestaltung
DACHCOM.CH AG
8400 Winterthur

Druck
galledia ag
9230 Flawil

Vertrieb
Bestellungen sind an die Verlage
oder die kantonalen Lehrmittel-
stellen zu richten. Die ilz nimmt
keine Bestellungen entgegen.
Die Lehrmittelstellen der Kantone
beliefern Schulen zu den auf-
geführten Schulpreisen. EVP ist
die Abkürzung für «Empfohlener
Verkaufspreis für Private»
(inkl. Mehrwertsteuer, exkl.
Versandspesen, Preisänderungen
bleiben vorbehalten).

ISSN 1664-0861

Swiss Climate
Klimaneutral
gedruckt
SC2015110502 • www.swissclimate.ch



Titelbild



**Der Weg zur persönlichen
Handschrift**
Einführung der Deutschschweizer
Basisschrift

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Wann haben Sie sich das letzte Mal geärgert? Dermassen geärgert, dass Sie nicht anders konnten, als zu reagieren? Herr B. aus N. hat sich bei der letzten Ausgabe unseres Magazins empört, zum Stift gegriffen und uns mitgeteilt, dass ihm das Layout dermassen widerspreche, dass er als «rostig-rüstiger» Rentner nicht darum herumkomme, als «schweren Herzens» auf zukünftige Ausgaben zu verzichten.

Wir bedauern dies. Gleichzeitig haben wir uns aber über einen inzwischen seltenen Brief in Handschrift gefreut. Herr B. griff nicht in die Tasten, wie dies Leserbrief-Schreiber allenthalben tun, sondern liess seinem Unmut in feinsäuberlicher Handschrift freien Lauf. Wir schätzen die Rückmeldungen unserer fast 18 000 Leserinnen und Leser. Wir freuen uns über Lob und respektieren Kritik. Beides kommt selten vor.

Die Handschrift ist inzwischen ein schon fast seltenes Phänomen. Der Stift kommt zumeist nur noch bei Notizen zum Zug. Dadurch kommt das Training zu kurz, und man spürt, wie die eigene Schrift weniger rund wird und zum Gekritzelt mutiert. Das ist zwar schade, aber ein weiteres Zeichen der Zeit.

Im Kindesalter haben wir uns aufs Schreiben gefreut. Zuerst auf den Bleistift für die Steinschrift und dann auf den Füller – dem Statussymbol «echter Schüler» – für die verbundene, sogenannte «Schnürlischrift». Kaum jemand weint nun aber dem Erlernen zweier Handschriften eine Träne nach. Haben die Schülerinnen und Schüler die Steinschrift im Griff, musste bald die «Schnürlischrift» erlernt werden. Die Buchstaben werden verbunden, und die persönliche Handschrift beginnt zu reifen – abhängig auch davon, wann die Lehrperson das Abweichen von der vorgegebenen Schrift zulässt.

Der Kanton Luzern hat mit der Lancierung der Luzerner Basisschrift wichtige Grundlagenarbeit geleistet. Es gilt als erwiesen, dass die neue Schrift den Kindern zugute kommt. Die Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz hat mit der Empfehlung zur Einführung

der Basisschrift in allen deutschsprachigen Kantonen zur Koordination beigetragen. Davon profitiert auch die Lehrmittelentwicklung. Diese freiwillige Abstimmung der Kantone entspricht auch dem Grundverständnis der ilz: Grundlagen erarbeiten, Empfehlungen abgeben und Synergien nutzen, aber die Bildungshoheit der Kantone stets wahren.

Gelebt wird dieses Verständnis auch im Fachbereich Natur und Technik: Die Verlage der Kantone Aargau, Bern und Zürich arbeiten eng zusammen, um den ausgewiesenen Bedarf an Lehrmitteln bei der Implementierung des Lehrplans 21 zu decken. Das ist aufwendig, lohnt sich aber letztlich für die Verlage, die Kantone und «last, but not least» für die Schulen. Wir sind uns sicher, dass die neuen Materialien gut aufgenommen werden und das Interesse an Natur und Technik steigt. In dieser Ausgabe erhalten Sie einen Einblick in das Schaffen der Lehrmittelentwickler.

Herrn B. haben wir als Leser leider verloren. Falls Sie Rückmeldungen zum Magazin haben, nur zu! Es muss auch nicht in Handschrift sein.



Herzlich Ihr
Marcel Gübeli, Direktor ilz



Der Weg zur persönlichen Handschrift

Einführung der Deutschschweizer Basisschrift

An den Deutschschweizer Schulen soll künftig die Deutschschweizer Basisschrift unterrichtet werden. Dies empfehlen die Deutschschweizer Erziehungsdirektorinnen und -direktoren den Kantonen. Die Kantone sind derzeit daran, diese Empfehlungen umzusetzen.

Die Verbreitung der digitalen Medien stellt das Schreibverhalten vor neue Herausforderungen: Texte werden zunehmend am Computer verfasst, die elektronische Kommunikation via E-Mail, SMS oder Chat hat sich etabliert. Nach wie vor spielt aber der Erwerb einer leserlichen und geläufigen persönlichen Handschrift bei der Wissensvermittlung eine zentrale Rolle. Seitens der Schule sind also zugleich Kulturvermittlung und stete Auseinandersetzung mit Neuem gefragt.

Handschrift im Lehrplan 21

Der Erwerb einer leserlichen und geläufigen persönlichen Handschrift bleibt eine unverzichtbare Aufgabe der Schule. Zu den Voraussetzungen für den Schrifterwerb gehören nebst (fein-)motorischen Fertigkeiten auch Kognition, Wahrnehmung, Motivation und Sprache. Dies sind wichtige Aspekte, die mit einem systematischen Aufbau und der Pflege der Handschrift mittrainiert werden. Der Lehrplan 21 legt dabei keine Schriftform fest. Die D-EDK empfiehlt den Kantonen, die Deutschschweizer Basisschrift zu verwenden.

Nebst dem Erwerb einer flüssigen und leserlichen Handschrift sieht der Lehrplan 21 auch einen ausreichend automatisierten Umgang mit Tastaturgeräten sowie grundlegende Kenntnisse eines Textprogramms vor.

Die Integration und Ausweisung des Handschriftunterrichts bzw. des Tastaturschreibens im Unterricht unterliegt kantonalen Bestimmungen. Auf der Website www.basisschrift.ch publiziert die D-EDK auf einer interaktiven Schweizerkarte kantonale Informationen. Kantonale Bestimmungen und Erlasse sowie die Form der Umsetzung können dort nachgeschlagen werden.

Die Deutschschweizer Basisschrift

Bisher lernten die Kinder zuerst die Steinschrift, dann die voll verbundene Schrift (Schweizer Schulschrift, oft «Schnürlischrift» genannt) mit teilweise neuen Buchstabenbildern, um anschliessend eine persönliche, meist nur noch teilweise verbundene Handschrift zu entwickeln.

Dieser Umweg entfällt mit der Basisschrift. Die Buchstabenformen der Basisschrift werden unverbunden gelernt und allmählich teilweise verbunden. Verbindungen werden von den Schülerinnen und Schülern individuell dort gesetzt, wo sie die Geläufigkeit der Schrift unterstützen. Damit sollen unnatürliche Bewegungsabläufe mit vielen Richtungsänderungen, welche die Geläufigkeit der Schrift beeinträchtigen und allenfalls zu Verkrampfungen führen können, vermieden werden.

In Differenz zur Original-Basisschrift von Hans Eduard Meier sind die Formen und Bewegungselemente der Deutschschweizer Basisschrift den Bedürfnissen der Schreibanfängerinnen und Schreibanfänger angepasst worden. Die Proportionen der drei Schreibgassen sind auf ein Verhältnis von 1:1:1 vereinheitlicht worden.

«Bisher lernten die Kinder zuerst die Steinschrift, dann die voll verbundene Schrift (Schweizer Schulschrift, oft «Schnürlischrift» genannt).»

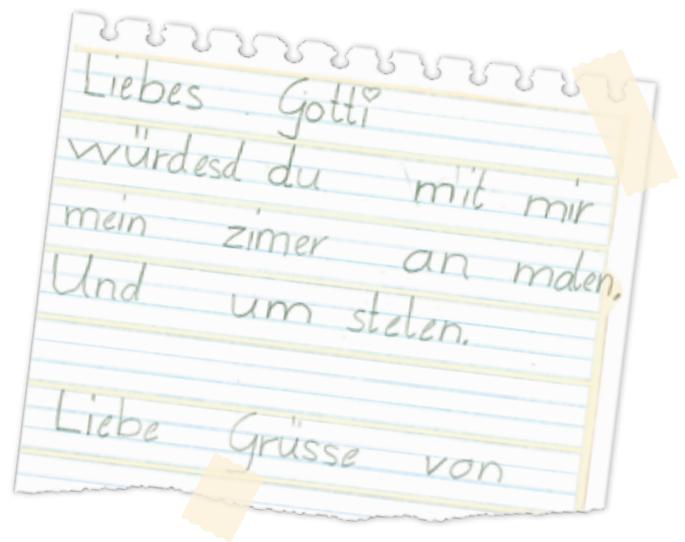
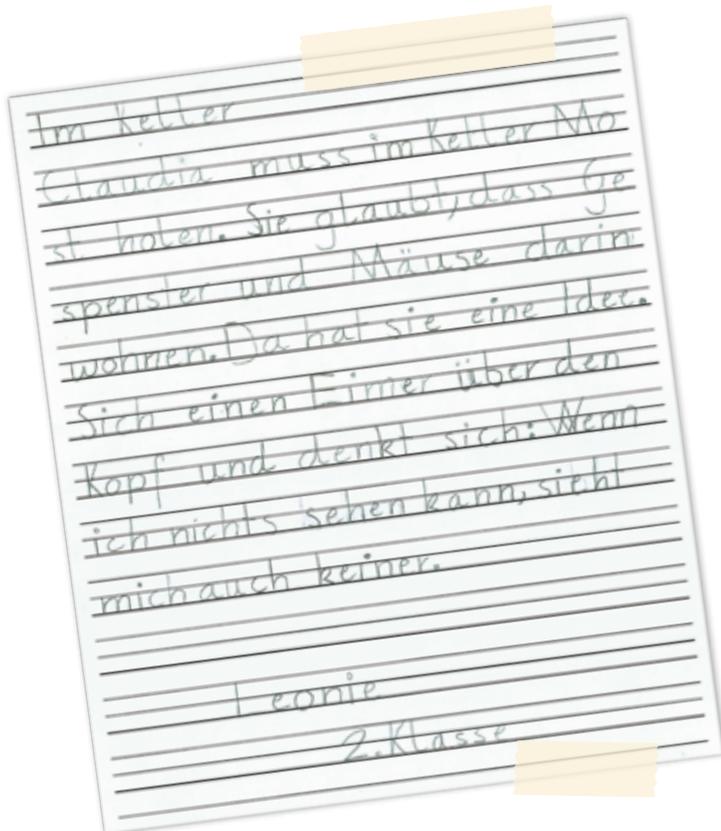
Aktuelle Forschung

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass die Automatisierung der Handschrifttechnik von grosser Bedeutung für die gesamte Sprachproduktion ist. Je geläufiger die Schrift ist, desto mehr Kapazität bleibt für übergeordnete Sprachplanungsprozesse.

In der Schweiz wurden Schulschriften zum ersten Mal durch die Pädagogische Hochschule Luzern empirisch untersucht. Es konnte bestätigt werden, dass Kinder mit der Deutschschweizer Basisschrift in der dritten und vierten Klasse leserlicher und geläufiger schreiben als Gleichaltrige mit der Schweizer Schulschrift («Schnürlischrift»). In der vierten Klasse zeigte sich zudem, dass Kinder, welche die Basisschrift gelernt hatten, häufiger angaben, dass sie gerne schreiben.¹

Aufbau und Didaktik

In der 1. Klasse lernen die Kinder die einzelnen Buchstaben der Basisschrift schreiben.



In der 2. Klasse werden die Buchstabenformen vertieft und die Schreibbewegungen automatisiert, sodass die Buchstaben mit Schwung geschrieben werden können. Die Kinder schreiben bei den Kleinbuchstaben, die auf der Grundlinie enden, aus dem Schwung heraus eine Rundwende.

¹ Hurschler Lichtsteiner, Sibylle; Saxer Geiger, Andrea und Wicki, Werner (2010). Schreibmotorische Leistungen im Primarschulalter in Abhängigkeit vom unterrichteten Schrifttyp. Forschungsbericht Nr. 24 der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz, Hochschule Luzern. Luzern: PHZ Luzern.

In der 3. Klasse werden Buchstaben dort verbunden, wo es sich aus der Schreibbewegung ergibt. Im Unterricht werden die möglichen Verbindungen thematisiert und wichtige Verbindungen geübt.

In der 4. bis 6. Klasse wird das Erlernte gefestigt sowie Geläufigkeit und Leserlichkeit der Handschrift weitertrainiert.

Opa Puschkin
 Der alte Opa Puschkin ist pensioniert. Früher war er einmal ein berühmter Tresorknacker. Oft sehnt er sich zurück. Dabei denkt er an all die spannenden Nächte. Kein Tresor war sicher vor ihm. Pia ist seine Enkelin. Manchmal bringt Opa Puschkin ihr heimlich ein paar Tricks bei. Wie man zum Beispiel Fassaden hochklettert. Oder wie man Schlösser knackt. Opa Puschkin will aber auch nicht aus der Übung kommen. Eines Tages wird er verhaftet. In der Stadt sind Tresore genau so, wie es der alte

Im Keller

Claudia muss im Keller Most holen. Sie glaubt, dass Gespenster und Mäuse darin wohnen. Da hat sie eine Idee. Sie stülpt sich einen Eimer über den Kopf und denkt sich: Wenn ich nichts sehen kann, sieht mich auch keiner.

Lea 6. Klasse

Linkshändigkeit

Linkshändige Kinder weisen andere Schreibbewegungen auf als rechtshändige Kinder. Sie schieben den Stift und finden eigene Lösungen bei der Suche nach einer geläufigen Handschrift. Die Basisschrift entlastet linkshändige Kinder gleich mehrfach:

- Die anspruchsvollen Schlaufen und Drehbewegungen, welche in der Stossbewegung nicht in lockerem Schwung vollzogen werden können, entfallen.
- Verschiedene Buchstabeneingänge sind flacher und mit einfachen Zugbewegungen zu leisten.

Die Teilverbundenheit der Basisschrift ermöglicht ein häufigeres Absetzen, sodass die rechte Hand das Blatt in eine für den Schreibablauf optimale Position nachschieben kann.

«Das Konzept der Basisschrift zeichnet sich gerade dadurch aus, dass sich die Schülerinnen und Schüler nach Erlernen der einzelnen Buchstaben die Verbindungen individuell erarbeiten.»

Elektronische Schriftsätze

Die Website www.basisschrift.ch der D-EDK enthält aktuelle Informationen zur Deutschschweizer Basisschrift. Elektronische Schriftsätze werden zur Verfügung gestellt. Diese Schriften können von Lehrpersonen für den Unterricht kostenfrei heruntergeladen und verwendet werden. Verlage erhalten eine Lizenz für die Herstellung von Unterrichtsmaterialien in der Schweiz kostenlos. Für Produkte, die im Ausland verwendet werden, ist bei der Geschäftsstelle D-EDK eine kostenpflichtige Lizenz zu erwerben.

Didaktisch-methodische Grundsätze und Konsequenzen für Lehrmittel

Die Schriftsätze der Deutschschweizer Basisschrift enthalten nur unverbundene Schriftzeichen. Es existieren keine teilverbundenen Vorlagen der Schrift. Das Konzept der Basisschrift zeichnet sich gerade dadurch aus, dass sich die Schülerinnen und Schüler nach Erlernen der einzelnen Buchstaben die Verbindungen individuell erarbeiten. Eine digitalisierte Vorlage der teilverbundenen Schrift würde dem Konzept der Basisschrift widersprechen. Auch eine «Übergangsversion» der Basisschrift mit zwar noch unverbundenen, aber schräg gelegten Buchstaben (evtl. mit Buchstabenausgängen) empfiehlt sich nicht. Die kursive Schrift entsteht aus der schräg gelegten Blattlage. Eine schräg gelegte Schriftvorlage würde die Kinder dazu verleiten, ihr Handgelenk abzuknicken, was weder ergonomisch noch im Sinne einer flüssigen Handschrift ist.

Lehrmitteltexte wurden auch bisher nicht in Basisschrift oder «Schnürschrift» verfasst. Anpassungen sind allenfalls für Lese- und Schreiblehrgänge erforderlich. Unter www.basisschrift.ch werden die Lehrmittel aufgelistet, die bereits die Basisschrift verwenden. Als eigentliches Lehrmittel für den Schriftaufbau von der 1. bis zur 4. Klasse sei aus dem Programm der ilz «Unterwegs zur persönlichen Handschrift» des Lehrmittelverlags Luzern erwähnt. Auf der ge-

nannten Website werden zudem die Lehrmittel für den Schriftspracherwerb, welche die Basisschrift verwenden, aufgeführt. Aus dem Programm der ilz findet sich dort «Leseschlau» des Lehrmittelverlags Solothurn (Schreibheft, Anlautbilder und Anlauttabelle). Sowohl beim Lehrmittelverlag Luzern wie beim Lehrmittelverlag Zürich sind Schreibhefte in Entwicklung, welche die Deutschschweizer Basisschrift verwenden.

Fragen zur Basisschrift?

Weitere Informationen zur Deutschschweizer Basisschrift finden sich auf der Website www.basisschrift.ch. Diese richtet sich an Lehrpersonen, Eltern, Lehrmittelverlage sowie weitere Interessierte. Nebst Informationen zu Aufbau, Didaktik, Aus- und Weiterbildung, Lehrmitteln und Materialien sind dort auch der Stand der Entscheidung sowie die Umsetzung in den Kantonen abrufbar. Ferner werden häufig gestellte Fragen beantwortet, beispielsweise zur Bedeutung von Buchstaben-Verbindungen, zur Schriftneigung, zur korrekten Stifthaltung oder zu empfohlenen Lineaturen. Es lohnt sich, hin und wieder einen Blick auf diese Website zu werfen.

Quelle: www.basisschrift.ch
Redaktion: Josy Jurt (PH Luzern), Claudia Liechti (D-EDK), Hansueli Schiller (ilz)



Autorenteam

Unterwegs zur persönlichen Handschrift

Kindergarten bis 3. Klasse

Ordner für Lehrpersonen
mit 3 Broschüren, Arbeitsblättern, CD-ROM
mit reichhaltigen Unterrichtsmaterialien
und dem elektronischen Schriftsatz

Ausgabe 2011
Schulpreis und EVP Fr. 49.00

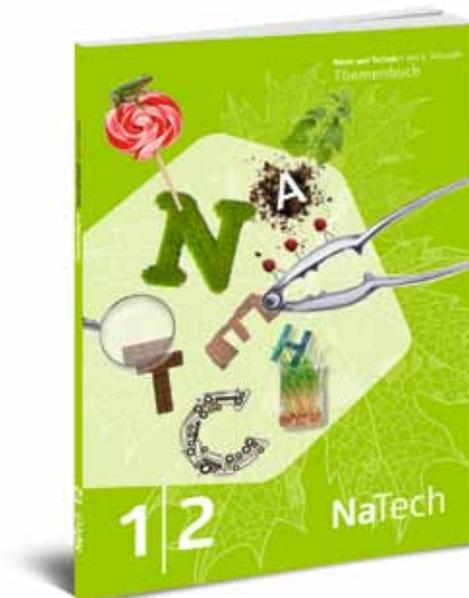


Lehrmittelverlag Luzern
www.lehrmittelverlag.lu.ch



Neue «NaTech»-Lehrmittel für den 1. und 2. Zyklus in Entwicklung

Die Förderung von Naturwissenschaften und Technik steht weit oben in der Agenda der Bildungspolitik. In mehreren Initiativen und Projekten steht die Weiterentwicklung des naturwissenschaftlich-technischen Unterrichts in der obligatorischen Schule und im Kindergarten im Fokus.



Die Lehrmittelagenda der Website der Interkantonalen Lehrmittelzentrale ilz zeigt, dass nach der Publikation der Lehrplanvorlage durch die D-EDK umgehend bestehende Lehrmittel auf der Basis des Lehrplans 21 überprüft und Überarbeitungsprojekte oder Neuschaffungen in die Wege geleitet wurden. So arbeitet der Lehrmittelverlag Zürich an einem Lehrmittel mit dem Titel «Kinder begegnen Natur und Technik» für die ersten zwei Jahre des 1. Zyklus. Daran anschliessend erarbeiten die Schulverlag plus AG und der Lehrmittelverlag Zürich in Kooperation die neue Lehrwerksreihe «NaTech 1–6» zu «Natur und Technik» für die Primarstufe.

Projekt «NaTech 1–6»

Die breit eingeführten und bewährten Lehrmittel «Karussell», «Riesenrad» und «Phänomenal» der Schulverlag plus AG im Fach Natur – Mensch – Mitwelt (NMM) für das 1. bis 6. Schuljahr sind inhaltlich in vielen Bereichen noch aktuell, decken aber die Lehrplanvorgaben zu den Kompetenzbereichen Natur und Technik des Fachs Natur – Mensch – Gesellschaft» (NMG) nicht breit genug ab. Daher wird seit 2012/13 ein

Lehrmittelkonzept zum Teilfachbereich Natur und Technik für die Primarstufe basierend auf den bestehenden NMM-Lehrmitteln entwickelt. Bei der Erarbeitung der Lehr- und Lernmaterialien werden Inhalte der bisher erschienenen Produkte dort verwendet, wo diese die neue Ausrichtung unterstützen. Ebenso werden neue Inhalte nach Lehrplan 21 für den Unterricht aufbereitet.

Seit Anfang 2014 überarbeitet ein interkantonal zusammengesetztes Team von Autorinnen und Autoren bestehende Kapitel und erarbeitet neue. Im Autorenteam arbeiten praktizierende Lehrpersonen aus den Kantonen Bern und Zürich sowie Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker der PH Zürich.

Orientierung am Lehrplan 21

Die neue Lehrmittelreihe für die Primarstufe orientiert sich an den Vorgaben des Lehrplans 21 zu den fünf ersten Kompetenzbereichen (Natur und Technik) im Zyklus 1 und 2:

1. Identität, Körper, Gesundheit – sich kennen und sich Sorge tragen (NMG 1)

2. Tiere, Pflanzen und Lebensräume erkunden und erhalten (NMG 2)
3. Stoffe, Energie und Bewegungen beschreiben, untersuchen und nutzen (NMG 3)
4. Phänomene der belebten und unbelebten Natur erforschen und erklären (NMG 4)
5. Technische Entwicklungen und Umsetzungen erschliessen, einschätzen und anwenden (NMG 5)

Im Lehrmittel werden die Kompetenzen des Lehrplans in zehn Lerneinheiten gegliedert. Pro Schuljahr können vier bis sechs Lerneinheiten erarbeitet werden. Diese Gliederung ist für alle drei Stufenbände «NaTech 1–2», «NaTech 3–4» und «NaTech 5–6» identisch.

- Stoffe (NMG 3)
- Technik (NMG 5)
- Sinne (NMG 4)
- Mensch (NMG 1)
- Vielfalt (NMG 2)
- Energie (NMG 3)
- Magnetismus/Elektrizität (NMG 5)
- Wetter (NMG 4)
- Veränderung (NMG 1)
- Entwicklung (NMG 2)

Durch die Orientierung am Lehrplan 21 werden auch fächerübergreifende Themen wie «Natürliche Umwelt und Ressourcen», «Geschlechter und Gleichstellung» oder «Gesundheit» berücksichtigt, die im Lehrplan 21 unter der Leitidee nachhaltiger Entwicklung aufgeführt sind.

Die Lehrwerksteile zu «NaTech 1–6» im Überblick

Das Themenbuch 1–2, 3–4, 5–6

Das Themenbuch ist als Mehrwegmaterial konzipiert und farbig gestaltet. Zehn Themen, die sich an den im Lehrplan 21 formulierten Kompetenzbereichen orientieren, werden mittels Sachtexten und differenzierten Aufträgen erklärt und erarbeitet.

Das Forschungsheft 1–2, 3–4, 5–6

Das Heft führt die Schülerinnen und Schüler ins forschende Arbeiten ein. Hier halten die Kinder fest, was sie gelernt haben. Gleichzeitig bietet das Heft Raum und Unterstützung für ein eigenes Forschungsprojekt. Es ist als Einwegmaterial konzipiert und farbig gestaltet. Das Heft verbleibt im Besitz der Kinder.

Das Media-Book 5–6

Ein multimediales Media-Book steht den Schülerinnen und Schülern des 5. und 6. Schuljahrs zur Verfügung. Hier finden Lernende Inhalte, die jene im Themenbuch und im Forschungsheft erweitern und vertiefen. Die Materialien sind in allen medialen Formaten wie Bildern, Texten, Videos, Tondokumenten usw. vorhanden.

Der Kommentar 1–2, 3–4, 5–6

Der digitale Kommentar ist der «rote Faden» des Lehrmittels. Er enthält neben Hinweisen und Anregungen zur Unterrichtsplanung und -durchführung u.a. auch Arbeitsblätter und Beurteilungshilfen. Der gedruckte Teil des Kommentars dient als «Orientierungshilfe» und «Planungsinstrument». Er ist pro Stufenlehrmittel in zwölf A3-Bogen gegliedert und beschränkt sich auf die wichtigsten Informationen und Tipps für die Unterrichtsgestaltung. Der digitale Kommentar für Lehrpersonen unter www.na-tech.ch bietet zusätzliche Dokumente wie editierbare Arbeitsblätter, Lösungsblätter und Vorgaben zum Erfassen des Lernstands.



Arbeitsstand

Sechs exemplarische Lerneinheiten liegen bereits vor, und die Gestaltung der Umschläge ist abgeschlossen. Die Illustrationen für diesen Artikel stammen aus den Lehrmittelentwürfen. Das Aufschalten der Website und die Auslieferung der Print-Produkte sind für den Herbst 2016 geplant. Fortbildungsveranstaltungen und Einführungskurse werden zurzeit konzipiert.

Ein Einsatz im Unterricht ist ab Sommer 2017 gewährleistet.

Schulverlag plus AG
www.schulverlag.ch

Lehrmittelverlag Zürich
www.lehrmittelverlag-zuerich.ch

Zum Konzept

Das Lehrmittel «NaTech 1–6»

- orientiert sich am Lehrplan 21
- ist strukturiert nach dem «Spiralprinzip»
- unterstützt Lehrpersonen umfassend
- bietet Differenzierungsmöglichkeiten bei Arbeitsaufträgen und Inhalten
- ermöglicht phänomenologische Zugänge zu Themen und Inhalten
- berücksichtigt die Präkonzepte und Vorstellungen der Lernenden
- zeigt formative und summative Beurteilungsmöglichkeiten
- ist mit dem Lehrmittel für den Kindergarten «Kinder begegnen Natur und Technik» abgestimmt
- regt Kinder an, sich vertiefter mit Fragestellungen zu Naturwissenschaft und Technik zu befassen



«ABC»-Schreibhefte

Neugestaltung im Hinblick auf die Deutschschweizer Basisschrift



Aussenansicht und Innenansicht vom Schreibheft «ABC 1».

Ziel des Schreibunterrichts ist eine persönliche Handschrift, die leserlich ist, flüssig geschrieben und in der Form adressatengerecht. Davon hängen viele Leistungen in der Schule und im Alltag ab. Bereits seit den Neunzigerjahren legen die «ABC»-Schreibhefte des Lehrmittelverlags Zürich für die 1. bis 3. Klasse dafür die Basis. 2016 erscheinen die Schreibhefte im neuen Kleid. Im Hinblick auf die Umstellung auf die Deutschschweizer Basisschrift hat Autor und Schreibdidaktiker Jürg Keller das bisherige Konzept für die neue Schulschrift überarbeitet. In Zusammenarbeit mit der jungen Illustratorin Ruth Cortinas entsteht ein zeitgemässes und liebevoll gestaltetes Lehrmittel.

Lehrwerkteile

Die Aufteilung des Lehrgangs ist ähnlich wie bisher. In «ABC 1» lernen die Erstklässlerinnen und Erstklässler zunächst die unverbundene Deutschschweizer Basisschrift. Danach wird ab der 2. Klasse mit «ABC 3» zur teilverbundenen Basisschrift übergeleitet.

Das Heft «ABC 2 – Vorübungen» legt den Schwerpunkt auf die allgemeine feinmotorische Bewegungsschulung. Der Leitfaden für die Lehrpersonen mit methodischen Hinweisen und Arbeitshilfen wird neu digital zur Verfügung gestellt.

Kombination von Neuem und Bewährtem

Bei der Überarbeitung wurde grossen Wert auf eine klare und übersichtliche Gestaltung gelegt. Die handkolorierten, farbigen Abbildungen von Ruth Cortinas zeichnen sich

durch hohe Sorgfalt und die Liebe zum Detail aus. Die illustrative Umsetzung der Anlaute ist alltagsnah und fantasievoll zugleich und schafft eine enge Verbindung zu den einzuführenden Bewegungsformen, Buchstaben und Begriffen. Bewährtes wurde bewusst beibehalten. So sind das handliche Querformat und die schlanken Heftumfänge geblieben. Ebenso beruht das Ordnungssystem nach wie vor auf dem Alphabet, damit die Hefte unabhängig vom gewählten Erstleselehrmittel eingesetzt werden können.

Trainieren der Bewegung und der Fertigkeiten

Die Bewegungsschulung im feinmotorischen Bereich, das Training und die Koordination sinnvoller Bewegungsabläufe sind und bleiben wesentlicher Bestandteil des «ABC»-Konzepts von Jürg Keller. Deswegen ist diesem Thema mit «ABC 2 – Vorübungen» ein separates Heft gewidmet. Das darin enthaltene

Fingertraining ist entspannend und so konzipiert, dass es für jedes Schreibalter – auch über die Schule hinaus – eingesetzt werden kann. Die Schreibhefte «ABC 1» und «ABC 3» enthalten viele Übungselemente wie Spur- und Schleifformen, vorgeschriebene Wörter und Lineaturen zum selbstständigen Arbeiten. Ergänzend sind klare Unterscheidungen zwischen Übungs- und Leistungsphasen eingebaut. «Schiefertafeln» laden ausserdem dazu ein, Zeichen auch mit geschlossenen Augen zu schreiben, da dies die Vorstellungsleistung intensiviert und die Steuerungsprozesse bewusster werden lässt.

Die Schreibhefte eignen sich für Links- und Rechtshänder/-innen und enthalten dazu nützliche Angaben, etwa zur entsprechenden Heftlage. In «ABC 1» und «ABC 2 – Vorübungen» sind die Übungen für beide Händigkeiten integriert, für «ABC 3» werden jeweils separate Ausgaben angefertigt.

Fragen an Jürg Keller

Welche Überlegungen flossen bei der Neugestaltung der «ABC»-Schreibhefte ein?

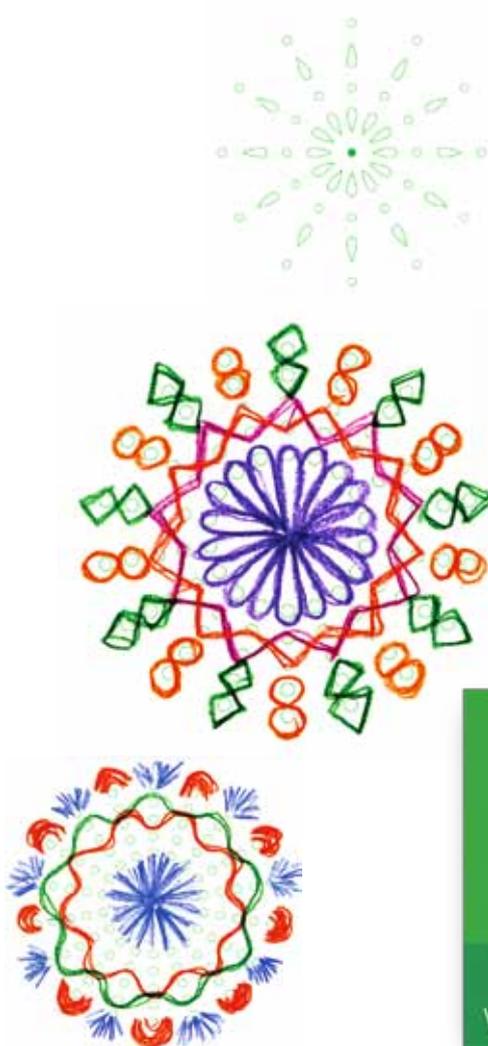
Zwei Aspekte würde ich gern hervorheben: Zum einen die Gestaltung, bei der wir grossen Wert auf Klarheit und Ruhe legten, genauso wie auf fröhliche und kindgerechte Illustrationen.

Zum anderen zeichnet sich die Reihe dadurch aus, dass sie der Bewegungsschulung im feinmotorischen Bereich bewusst viel Raum gewährt. Dies hat verschiedene Gründe: Das Trainieren der Fingerfertigkeiten fördert das Potenzial einer Hand über das Schreiben hinaus. Wer die grundlegenden Bewegungen beherrscht, schreibt nicht nur schneller, sondern auch ergonomischer. Auch das Erlernen weiterer Fertigkeiten, wie etwa das Tastaturschreiben, kann dadurch leichter fallen.

Warum sind Schulschriften wichtig, und was raten Sie den Lehrpersonen in Bezug auf den Schreibunterricht?

Schulschriften sind das professionelle handschriftliche Kommunikationsmittel der Lehrpersonen im Schulalltag. Die Lernenden schreiben ihre eigene Handschrift leserlich, flüssig und adressatengerecht.

Aufgrund des Kulturwandels verändern sich die Schulschriften im Laufe der Zeit und sehen in den meisten Ländern unterschiedlich aus. Das spricht für die Art der Bewegungsschulung, wie wir sie empfehlen. Diese bezieht sowohl die existierenden (westlichen) Schriftformen mit ein als auch künftige. Auf diese Weise sind die Lehrpersonen flexibler und können den Schreibunterricht unabhängig von einer bestimmten Schulschrift erteilen. Für die Lernenden ist es aus meiner Sicht essenziell, dass sie genügend und ohne Bewegungseinschränkungen üben können. Das unterstützt sie beim Schreibenlernen sowie gleichzeitig bei der Entwicklung ihrer eigenen Handschrift und erleichtert den Erwerb dieser Schlüsselkompetenz und bedeutenden Kulturtechnik.



Die Bewegungsübungen sind unterschiedlich lösbar und fördern auch digitale Eingabetechniken wie das Tastaturschreiben.



Lehrwerke im Überblick

ABC 1

Schreibheft für die 1. Klasse
DCH-Basisschrift
60 Seiten, 23×17 cm, farbig illustriert, broschiert
Erscheint im April 2016

ABC 2

Vorübungen, feinmotorische Bewegungsübungen für jedes Schreibalter
28 Seiten, 23×17 cm, farbig illustriert, broschiert
Erscheint im April 2016

ABC 3

Schreibheft für die 2. und 3. Klasse
DCH-Basisschrift, je eine Ausgabe für Rechts- und Linkshänder
64 Seiten, 23×17 cm, farbig illustriert, broschiert
Erscheint im April 2016

Ein digitaler Leitfaden für Lehrpersonen wird als Download erhältlich sein.

Lehrmittelverlag Zürich
www.lehrmittelverlag-zuerich.ch

Jürg Keller



Jürg Keller ist Dozent und Schreibdidaktiker mit über 40 Jahren Erfahrung in der Lehrerbildung. Er ist Autor und Mitautor von mehreren Lehrmitteln, unter anderem von den «ABC»-Schreibheften und von der App Grafolino.

Ruth Cortinas



Ruth Cortinas ist in Mexiko geboren und hat an der Hochschule Luzern Illustration Fiction studiert. Sie arbeitet als freischaffende Kinderbuchillustratorin für verschiedene Verlage und entwirft diverse Produkte für Kinder.



Idee und Text: Eveline Hipeli
Illustrationen: Cornelia Diethelm



Cover und Illustrationen des Buches «Das Buchstabengespenst» aus der Reihe «Ulla aus dem Eulenzwald».

Ulla aus dem Eulenzwald

**Buchreihe zur frühen Medienkompetenzförderung
für Vorschule, Kindergarten und 1. Schuljahr**

«Das Buchstabengespenst» handelt von der gescheiterten Eule Ulla und ihren Freunden, den Kindern Peter und Anna, die zusammen die Welt der Medien entdecken. Im ersten Band der neuen Buchreihe «Ulla aus dem Eulenzwald» geht es um das Lesen, um Bücher und Buchstaben, und auch um die Frage, warum man überhaupt lesen lernen soll, wenn doch der Fernseher auf Knopfdruck spannende Geschichten liefert.

Medien gehören heute ganz selbstverständlich zum Alltag von Kindern. Die ersten Kontakte mit Büchern, Hörgeschichten, Fernsehsendungen, Computern und Smartphones erfolgen sehr früh. Die Bücher über «Ulla» sollen über das Vorlesen hinaus dazu beitragen, dass Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren die Medien verstehen lernen, sie unterscheiden sowie bewusst und risikoreduziert nutzen können. Die Vorlesebücher – geplant sind deren fünf – bereiten die Kinder auf selbstständige Entscheidungen vor, die sie später bei ihrer Mediennutzung treffen müssen.

Mit «Ulla aus dem Eulenzwald» können Kinder lernen zuzuhören, miteinander über Geschichten zu sprechen, Fragen zu stellen und über Inhalte nachzudenken. Es sind die ersten Schritte hin zu jener Medienkompetenz, wie

sie im Lehrplan 21 beschrieben wird, auch wenn die Bücher auf den ersten Blick kaum wie ein typisches Lehrmittel aussehen: Reich und liebevoll illustriert bieten sie einen spielerischen, unterhaltenden und altersgerechten Zugang zur Medienwelt. Eine Filzeule lädt ausserdem zu mediengerechten Inszenierungen ein.

Lehrwerkteile

- Vorlesebuch «Das Buchstabengespenst» zum Thema Lesen, Bücher und Buchstaben
- Onlineplattform www.ulladieule.ch mit kostenlosen Ideen, Anleitungen und altersgerechten Arbeitsblättern für Lehrpersonen und Eltern
- Handgefertigte Filzeule

Eveline Hipeli

Dr. phil. Eveline Hipeli ist Medienpädagogin und Kommunikationswissenschaftlerin. Sie arbeitet derzeit an der Pädagogischen Hochschule Zürich im Bereich Medienbildung. Hauptsächlich beschäftigt sie sich mit der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen und damit, wie Erwachsene den Heranwachsenden beim Erwerb von Medienkompetenz helfen können.

Weitere Informationen
www.ulladieule.ch
www.lehrmittelverlag-zuerich.ch



Die kluge und charmante Eule Ulla.

Das Buchstabengespenst
Ausgabe 2015
Vorlese-Bilderbuch
32 Seiten, 28×21cm, farbig illustriert
mit Zusatzmaterialien auf www.ulladieule.ch
Schulpreis Fr. 29.60
EVP Fr. 39.50

Ulla, Filzeule
2015
Handgefertigte Eulenfigur aus Filz
ca. 7 cm gross
Schulpreis Fr. 59.00
EVP Fr. 78.70



Lehrmittelverlag Zürich
www.lehrmittelverlag-zuerich.ch

Valentine Clémence, Martine Vonlanthen,
Mix & Remix

Religionen in der Schweiz

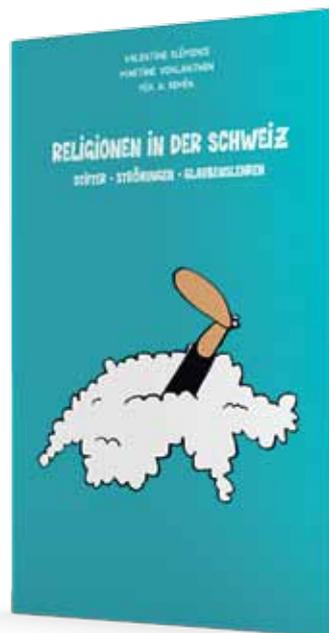
Ab 6. Schuljahr

Was bedeuteten die Begriffe Bibel und Kirche eigentlich ursprünglich? Welche sind die vier edlen Wahrheiten Buddhas und welche die fünf Grundpflichten im Islam? Was ist die Thora im Unterschied zum Talmud? Und kennt der Hinduismus einen Religionsstifter?

«Religionen in der Schweiz» beantwortet diese und andere Fragen zu den verschiedenen Glaubensrichtungen weltweit. Zugleich bietet das Kompendium einen leicht zugänglichen und bekenntnisunabhängigen Überblick zur vielgestaltigen Religionslandschaft Schweiz.

Übersichtliche und eingängige Informationen

«Religionen in der Schweiz» stellt das Christentum, den Islam, das Judentum, den Hinduismus sowie den Buddhismus anhand ihrer Glaubenssätze, Riten, Praktiken und Hauptschriften vor. Insbesondere befasst sich die Publikation auch mit den wichtigsten Religionen in der Schweiz und ihren landestypischen Ausprägungen. Die eingängig und übersichtlich aufbereiteten Informationen erlauben ein besseres Verständnis für den Kern der Glaubensrichtungen, für ihre Herkunft und ihre Entwicklung. Da Religionen über die reine Spiritualität hinaus auch unsere Kultur und das gesellschaftliche Zusammenleben prägen, erschliesst sich dabei auch eine grundlegende Dimension unserer Gesellschaft.



Die Darstellung der Themen wird durch zahlreiche anekdotische Illustrationen des Westschweizer Karikaturisten Mix & Remix aufgelockert. Seine ironische Feder bringt die Leserinnen und Leser zum Schmunzeln und lässt sie die Dinge aus einem etwas weniger ernsthaften Blickwinkel betrachten.

Preisgekrönte Reihe

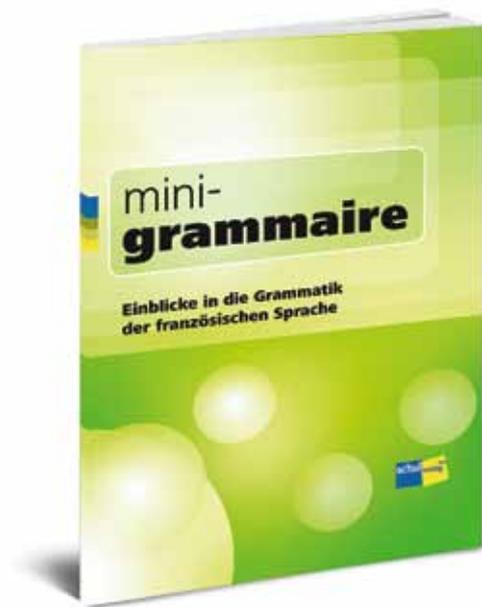
«Religionen in der Schweiz» gehört zur preisgekrönten Buchreihe «Comprendre», deren deutsche Übersetzung im Lehrmittelverlag Zürich unter dem Namen «Kompaktwissen mit Humor» erscheint. Die Reihe deckt ein breites Themenspektrum ab, das von staatsbürgerlichen, historischen oder wirtschaftlichen bis hin zu gesellschaftlichen oder geografischen Fragestellungen reicht. Die teilweise komplexen Themen werden eingängig und leicht verständlich aufbereitet und durch die humorvollen Illustrationen von Mix & Remix aufgelockert.



Religionen in der Schweiz
Stifter, Strömungen, Glaubenslehren
Ausgabe 2015
104 Seiten, 16,5×27,5 cm
farbig illustriert, broschiert
Schulpreis Fr. 12.60
EVP Fr. 16.90



Lehrmittelverlag Zürich
www.lehrmittelverlag-zuerich.ch



Gwendoline Lovey, Barbara Grossenbacher

mini-grammaire

**Einblicke in die Grammatik
der französischen Sprache**

6. bis 9. Schuljahr

Viele Französischlernende, ihre Lehrpersonen und Eltern werden froh sein, eine alters- und stufengerechte Nachschlagegrammatik in die Hände zu bekommen. Die «mini-grammaire» beschränkt sich bewusst auf die auf diesem Kompetenzniveau relevanten Phänomene und Regeln; dadurch unterscheidet sie sich von der Mehrzahl der Referenzgrammatiken auf dem Markt.

Die Hauptkapitel sind den Nomen, den Verben, den Adjektiven und den Sätzen gewidmet. Es werden aber unter anderem auch Aussprache und Orthografie thematisiert.

Die «mini-grammaire» unterscheidet sich von anderen Grammatikbüchern unter anderem dadurch, dass zu Beginn eines jeden Kapitels ein kurzer Ausschnitt aus einem authentischen Text abgebildet ist, in welchem die thematisierte grammatikalische Form hervorgehoben wird. Die Beispiele stammen zu einem grossen Teil aus «Clin d'œil», der Bezug zum Lehrmittel ist aber nicht Voraussetzung für ein gewinnbringendes Einsetzen der «mini-grammaire».

Sämtliche Sprachbeispiele sind vertont – so wird ein Zugang zur Grammatik auch übers Hören möglich. Auf der beigelegten CD-ROM finden sich zudem viele Lernsoftwareangebote aus «Mille feuilles» und «Clin d'œil». So haben die Lernenden die Möglichkeit, ausgewählte sprachliche Regelmässigkeiten einzuüben oder ihr Wissen zu überprüfen.

mini-grammaire
1. Auflage 2015
120 Seiten, 18×23 cm, farbig illustriert
gebunden; CD-ROM
Schulpreis und EVP Fr. 32.00

Schulverlag plus AG
www.schulverlag.ch



Sandra Baumann Schenker, Nora Knechtel,
Gerd Kruse

Parcours Sprache

Ein förderdiagnostisches Instrument zur Beobachtung und Entwicklung von Sprachkompetenzen

Kindergarten bis 2. Schuljahr

«Parcours Sprache» bietet Spiel- und Lernsituationen mit komplexen sprachlichen Aufgabenstellungen bzw. Sprachhandlungssituationen für Lerngruppen im Schuleingangsbereich (Fokus: 1. Klasse Unterstufe oder 3. Bildungsjahr Basisstufe). Die Aufgabenstellungen stammen aus den Interessenbereichen der Kinder und sind eingebettet in erlebnisnahe Kinderwelten, die mit zwei grossformatigen Erzählbildern aufgerufen werden.

«Parcours Sprache» ermöglicht eine Standortbestimmung in sechs elementaren sprachlichen Kompetenzfeldern: Hörverstehen, Lesen, Schreiben, Wortschatz, Sprachbewusstheit / phonologische Bewusstheit, Dialogfähigkeit. «Parcours Sprache» ist ein effizientes Beobachtungsverfahren, das in der ganzen Lerngruppe oder in Teillerngruppen mit vier bis sechs Schülerinnen und Schülern durchgeführt wird.

«Parcours Sprache» besteht aus vielfältigen Materialien. Die Spieleschachtel enthält die beiden Erzähl- und Wimmelbilder «Einkaufszentrum» und «Spielplatz» als Spielbrett,



welches im Zentrum aller Aktivitäten der Kinder steht. Ebenso enthalten sind ein Memory-Spiel, ein Kartenset mit 100 Wort- und 48 Bildkärtchen, eine Buchstabendrehscheibe, zwei Bildersets sowie eine Audio-CD mit sechs Hör szenen zu den beiden Erzählbildern.

Der Einsatz dieser Spielmaterialien wird in einem umfangreichen Set von Handreichungen für die Lehrperson beschrieben, welches auch alle nötigen Kopiervorlagen, Evaluations- und Protokollbögen sowie die grundlegenden Kompetenzraster enthält.

Spielmaterialien
1. Auflage 2010
farbig illustriert, Audio-CD 37 Min.

2 Aufgabensets
je 61 Blatt, A4, illustriert, Blockleimung, gelocht

Kommentar für Lehrpersonen
32 Seiten, A4, farbig illustriert
geheftet, gelocht, in Kartonschachtel

Schulpreis Fr. 96.00
EVP Fr. 126.00

Schulverlag plus AG
www.schulverlag.ch



Schulverlag plus AG

Beratungsnachmittag in Bern und Buchs

Im Rahmen von thematischen Info- und Beratungsnachmittagen in den beiden Schulverlags-Buchhandlungen können Sie sich zwanglos mit neuen und bewährten Angeboten vertraut machen. Vor Ort erwarten Sie – wenn Sie es in Anspruch nehmen wollen – Mitarbeitende und Fachleute zu einem der folgenden Themen:

Was kommt nach dem Lesen?

Mit dem neuen «LESEBUCH» ist schon fast garantiert, dass Kinder gern lesen wollen. Aber was kommt nach dem Lesen? Die «LESEBUCH»-Website steckt voller spannender Unterrichtsideen. Doch dabei bleibt es nicht: Zu jeder Idee gibts Konkretes, u.a. Tondokumente und Arbeitsblätter. Die Ko-Autorin und ehemalige Praxislehrperson Mary Wietlisbach kann aus erster Hand Einblicke in diese neue Lese-Abenteuer geben. Dieser Beratungsnachmittag richtet sich an Lehrpersonen der Primarunterstufe.

Bern 2. Dezember 2015 ab 13.30 Uhr
Buchs 9. Dezember 2015 ab 13.30 Uhr

Sie erhalten an diesem Beratungsnachmittag
«DAS LESEBUCH» gratis!

Mit Geodaten von swisstopo die Schweizer Tierwelt entdecken

Nach dem Erfolg der ersten drei Auflagen führt das Bundesamt für Landestopografie swisstopo eine neue Schatzsuche zum Thema «Schweizer Tierwelt» durch. www.schatz-karte.ch ist ein kostenloses Unterrichtsinstrument für Schulen, welches den Geografieunterricht sinnvoll ergänzt und bereichert. Die Schatzsuche richtet sich an Schülerinnen und Schüler der späten Primar- und der Sekundarstufe (10 bis 15 Jahre alt). Die Schweizer Tierwelt begleitet sie durch zwölf erlebnisreiche Etappen, in denen sie auf spielerische Weise die Schweizerkarte und zahlreiche Geodaten kennenlernen. Dabei werden sie mit den geografischen Anwendungen und den frei zugänglichen Onlinewerkzeugen von swisstopo vertraut.

Die neue Schatzsuche ist nicht mehr an ein bestimmtes Datum gebunden und kann dementsprechend jederzeit ins Unterrichtsprogramm der Schule integriert werden. Die Teilnahme an diesem Onlinespiel ist kostenlos und völlig unverbindlich. Einzige Voraussetzung ist die Registrierung der Klasse auf www.schatz-karte.ch.

Geografische Werkzeuge entdecken und beherrschen

Mit dem Spiel lernen die Kinder vor allem, wie man die Werkzeuge und Geodaten von swisstopo nutzt und beherrscht. Gleichzeitig entdecken sie verschiedene Facetten der Tierwelt unseres Landes. Schliesslich sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, diese Werkzeuge und Geodaten auf map.geo.admin.ch auch ausserhalb des Spiels einzusetzen. Am Ende des Spiels erhalten alle Teilnehmenden eine Landeskarte im Massstab 1:25 000, die von der Lehrperson kostenlos bei swisstopo bestellt werden kann.

Mit dem Onlinespiel möchte swisstopo die grossen Möglichkeiten der Anwendung von Geodaten zeigen und die Schülerinnen und Schüler motivieren, diese zu gebrauchen. Gleichzeitig wird den Lehrpersonen ein auf den Lehrplan abgestimmtes Arbeitsinstrument in die Hand gegeben. Dies kostenlos und ohne kommerzielle Hintergedanken.

www.schatz-karte.ch

**DIDACTA
SUISSE**

**BERN
8.–10.
NOVEMBER
2016**

**Didacta Suisse, Worlddidac
und neue World Education
Conference ab 2016 in Bern**

Die Schweizer Bildungsbranche trifft sich ab 2016 neu in Bern. Die beiden bedeutendsten Bildungsmessen der Schweiz, Didacta Suisse und Worlddidac, finden vom 8. bis 10. November 2016 erstmals auf dem BERNEXPO-Gelände statt. Der Wechsel des Durchführungsorts setzt neue Akzente: mit der World Education Conference wird eine zweitägige, internationale Fachkonferenz lanciert. Dort werden künftig die aktuellsten Neuheiten, Trends und Innovationen im Bildungssektor diskutiert.

Weitere Informationen
didacta-bern.ch
worlddidac-bern.ch